Banntag 1973 in Allschwil

Autor(en): **Zehnder, Leo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **64 (1974)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1004271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leo Zehnder

Banntag 1973 in Allschwil

Am Auffahrtstag des Jahres 1973 wurde in der Gemeinde Allschwil (BL) erstmals ein Bannumgang durchgeführt. Dieses Ereignis ist an und für sich nicht besonders erwähnenswert, spielt doch der Banntag auf dem Gebiete des Kantons Baselland auch heute noch eine wichtige Rolle und erlebte in den letzten Jahren in verschiedenen Gemeinden einen Neuanfang oder einen bedeutenden Aufschwung[1].
Das Bemerkenswerte am Allschwiler Banntag ist aber der Umstand, daß er aufgrund eines politischen Vorstoßes eingeführt wurde. Am 21. Juni 1972 reichten nämlich Hans Wirz-Frautschi und fünf Mitunterzeichner im Einwohnerrat eine Interpellation ein[2], in welcher sie den Gemeinderat aufforderten, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um die Einwohner, besonders die Neuzuzüger, durch persönliche Kontakte besser in der Gemeinde zu verwurzeln, und sie stellten dazu die Fragen, ob der Gemeinderat nicht auch der Ansicht sei, daß die Durchführung eines Banntages diese Integrationsbestrebungen wesentlich fördern würde, und ob er gewillt und in der Lage sei, einen derartigen Banntag periodisch durchzuführen.

Spitze einer der vier Rotten.

[1] Vgl. Eduard Strübin, Baselbieter Volksleben, Basel 1952, 40ff.
[2] Geschäft Nr. 55 (1972) des Einwohnerrates.

Auf dem Imbißplatz.
◀

Abgabe der Bons für di
Zwischenverpflegung.
▼

Am 30. August 1972 beantwortete Gemeinderat Franz Vogt im Ein
wohnerrat die Interpellation im positiven Sinne, indem er ausführte, dal
der Gemeinderat mit der Durchführung eines Banntages einverstanden
sei und beabsichtige, ins Budget 1973 einen notwendigen Unkostenbei

Auf dem Imbißplatz.

Photos H. P. Laager

trag aufzunehmen. Die Organisation des Anlasses würden die Einwohner- und die Bürgergemeinde zusammen übernehmen[3].

In der Ausgabe Nr. 20 vom 18. Mai 1973 des «Allschwiler Wochenblattes» luden schließlich der Gemeinde- und der Bürgerrat die Bevölkerung von Allschwil offiziell zum ersten Banntag ein. Dabei führten sie aus: «Der Banntag soll dazu dienen, der Bevölkerung die landwirtschaftlichen Schönheiten und die kulturhistorischen Gegebenheiten unserer Gemeinde zu zeigen. Darüber hinaus soll aber die Dorfgemeinschaft ganz allgemein dokumentiert und vertieft werden.»

Zum Ablauf des Banntages selbst soll hier nichts weiteres angeführt werden, glich er doch in seiner Ausführung anderen Baselbieter Vorbildern[4], wenn wir davon absehen, daß das sonst übliche Schießen verboten war. Immerhin kann gesagt werden, daß er entgegen vielen Befürchtungen zu einem großen Erfolg wurde, nahmen doch ca. 1700 Personen daran teil. Er soll in Zukunft in einem Turnus von zwei bis vier Jahren zur Durchführung gelangen; der nächste Banntag ist bereits für 1975 vorgesehen.

[3] Protokollauszug des Einwohnerrates vom 30. August 1972.

[4] Gemeindepräsident Dr. Werner Klaus hat nach eigener Auskunft das Programm selber nach dem Vorbild seiner Heimatgemeinde Ittingen gestaltet.